

**BIG ENOUGH
TO COMPETE –
SMALL ENOUGH
TO CARE.**

ZWISCHENBERICHT
1. HJ 2024/2025

Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2024/2025

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht
Konzernbilanz
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Kapitalflussrechnung
Anhang inklusive Segmentberichterstattung

Konzern-Zwischenlagebericht: 1. Grundlagen des Konzerns

FORTEC als Konzern („FORTEC Group“) hat sich in den vergangenen Jahren sukzessive vom Produktanbieter zum Systemzulieferer von industriellen High-Tech-Produkten gewandelt und ist heute ein Teil in der internationalen Wertschöpfungskette. Als Bindeglied zwischen verschiedenen Produktionsstätten von international tätigen Lieferanten, insbesondere aus Fernost, und insbesondere europäischen sowie amerikanischen Kunden, besetzt die FORTEC Group eine interessante Wachstumsnische und baut ihre Position als Anbieter von industriellen Lösungen unter anderem durch eigene Soft- und Hardware-Entwicklungen und den Ausbau eigener Produktionsdienstleistungen permanent weiter aus.

Zielkunden sind Unternehmen mit langfristiger Positionierung vor allem in den wachstumsstarken Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologie, Medizintechnik und Automotive. Interessante Nischenmärkte wie Railway & Transportation sowie Defence stehen ebenso im Fokus. Grundlage des Erfolgs der FORTEC Group ist eine Vielzahl von langjährigen Kundenbeziehungen. Die Vertriebsaktivitäten zielen darauf ab, sowohl strategische Partnerschaften mit Top-Kunden einzugehen, die jeweils in ihrem Marktsegment zu den Marktführern gehören, als auch mit Kunden mit kleinerem und mittlerem Auftragsvolumen. Aufgrund zunehmender Komplexität werden aus Aufträgen immer häufiger langfristige Projekte und die Unternehmen der FORTEC Group als Lieferanten langfristige, strategische Partner ihrer Kunden.

Seit über 40 Jahren hat die FORTEC Group mit dem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell immer positive Erträge erwirtschaftet. Durch die verstärkten Aktivitäten im Design kompletter (Sub-)Systeme auf Basis eigener Technologien wird der Konzern im globalen Umfeld unabhängiger und wettbewerbsfähiger.

In Deutschland hat der Konzern mit der FORTEC Power GmbH („FORTEC Power“) und der FORTEC Integrated GmbH („FORTEC Integrated“) mehrere Standorte zur lokalen Betreuung der Kunden. Die FORTEC Group ist mit einem Vertriebsbüro in Österreich und mit der 100%igen Vertriebstochter FORTEC Switzerland AG („FORTEC CH“) in der Schweiz vertreten. Darüber hinaus ist FORTEC mit einer Beteiligung an der niederländischen Handelsfirma Advantec Electronics in den Beneluxstaaten sowie über die Auslandstochtergesellschaften FORTEC Technology UK Ltd. („FORTEC UK“) in England, der FORTEC US Corp. („FORTEC US“) in den USA und über FORTEC Czech Republik s.r.o. („FORTEC CZ“), eine Tochtergesellschaft der AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH („AUTRONIC“), in der Tschechischen Republik vertreten. Seit 2024 wird der Konzern durch den neu gegründeten Entwicklungsstandort in Kairo, Ägypten, der FORTEC Electronics Designs & Solutions Egypt SMLC („FORTEC EGY“) unterstützt.

Der Konzern besetzt zwei attraktive Segmente der hochwertigen Elektronik. In den Bereichen Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) und industrielle Stromversorgungen (Power Supplies) gehört die FORTEC Group zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus hat sich die FORTEC Group über ihre Tochtergesellschaften im angloamerikanischen Bereich gut positioniert.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem bietet die FORTEC Group auch komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten z. B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage sowie Komplettmonitore und enden mit kundenspezifischen Entwicklungen und Produktlösungen. Zum Angebot der FORTEC Group gehören zudem eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen sowie die neueste Generation der Optical Bonding Technologie.

Im Produktbereich Stromversorgungen deckt die FORTEC Group die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte bei der Tochtergesellschaft AUTRONIC.

Aufgrund des noch höheren Distributionsanteils in diesem erfolgreichen Segment ist die Lagerverfügbarkeit der richtigen Produkte hierbei Grundlage für den Erfolg.

Konzern-Zwischenlagebericht: 2. Steuerungssystem

Die FORTEC Group verfügt als börsennotierter Konzern über gut etablierte Steuerungssysteme, die ihm jederzeit den Überblick über wichtige Konzernaktivitäten ermöglichen. Der Vorstand überwacht die Konzerngesellschaften anhand monatlicher Kennzahlen. Der Aufsichtsrat erhält quartalsweise Finanzberichte und monatliche Informationen zu bestimmten Kennzahlen. Des Weiteren sind die Vorstände im regelmäßigen Austausch mit den lokalen Gesellschaften.

Die Berichterstattung erfolgt nach Segmenten, in einzelnen Fällen auch aus Vereinfachungsgründen unternehmensübergreifend. Dabei dienen unter anderem der Auftragseingang, der Deckungsbeitrag (DB I = Rohmarge) sowie der Umsatz und das EBIT als relevante Steuerungskennzahlen. Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren betrachtet der Konzern den Umsatz und das EBIT.

Konzern-Zwischenlagebericht: 3. Forschung und Entwicklung

Die FORTEC Group agiert im Segment Datenvisualisierung hauptsächlich als Systemanbieter, der seinen Kunden durch innovative Anwendungen und Verfahren einen Mehrwert bietet und sich damit vom Wettbewerb differenziert. Der Konzern investiert daher stetig und nachhaltig in seine eigene Entwicklungskompetenz und unterhält eine Entwicklungsabteilung von 26 (VJ: 24) Mitarbeitenden und investiert sowohl in die klassische Produktentwicklung (z. B. Video-Konverter und Netzwerk IoT-Produkte) als auch in die Weiterentwicklung von Produktionstechnologien mit einem Aufwand von rund 1,1 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR) zum 31. Dezember des Jahres.

Die Schwerpunkte im ersten Halbjahr 2024/2025 lagen auf der Stabilisierung des Produktportfolios durch Umsetzung und Validierung notwendiger Redesigns sowie auf der schnellen Einarbeitung neuer Mitarbeitenden am Entwicklungsstandort FORTEC EGY in Ägypten. Die Hauptaufgaben dieses Zeitraums konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Redesigns sind abgeschlossen und wurden weitestgehend von den Kunden evaluiert und freigegeben. Die neuen Mitarbeitenden haben sich erfolgreich eingearbeitet und leisten bereits einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der bestehenden und neuen Produktserien. Durch die personelle Verstärkung konnten Entwicklungsprozesse optimiert und Effizienzsteigerungen erzielt werden. Die verbesserte Ressourcensituation ermöglicht eine strukturierte Bearbeitung neuer Projekte sowie eine schnellere Umsetzung technischer Anpassungen. Die Entwicklung der neuen Monitor-Flaggschiff-Serie schreitet kontinuierlich voran, während die Umstellung auf 4K/UHD in der finalen Phase ist. Im Zuge dieser Umstellung wurde zudem die erste brandlastoptimierte „A1“-Stele der Fachpresse vorgestellt, die positive Resonanz erhielt und das Portfolio um eine innovative Lösung ergänzt.

Konzern-Zwischenlagebericht: 4. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im zweiten Kalenderhalbjahr 2024 zeigte sich die *Weltwirtschaft* von verschiedenen Faktoren beeinflusst, die sowohl positive als auch herausfordernde Entwicklungen mit sich brachten. Geopolitische Spannungen, vor allem der Krieg in der Ukraine sowie Unsicherheiten im Nahen Osten, belasteten das globale Wirtschaftsklima. Diese geopolitischen Unsicherheiten dämpften das Vertrauen der Marktteilnehmer und führten zu einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft, was die Erholung in vielen Regionen hemmte.

In China, der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt, kam es zu einer weiteren Wachstumsverlangsamung. Im dritten Quartal 2024 verzeichnete China ein schwaches Wachstum von nur 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr, was unter anderem auf die anhaltende Immobilienkrise zurückzuführen ist, die Investitionen in den Bausektor bremste und das Vertrauen der Verbraucher beeinträchtigte. Trotz staatlicher Maßnahmen blieb das Wachstum hinter den Erwartungen zurück, und die Prognose von 5 % für das Jahr wurde zunehmend fraglich.¹

In den USA hingegen zeigte die Wirtschaft eine robuste Entwicklung mit einem annualisierten Wachstum von 2,8 % im dritten Quartal, hauptsächlich getragen vom privaten Konsum. Ein stabiler Arbeitsmarkt und eine sinkende Inflation stärkten die wirtschaftliche Resilienz des Landes.²

Zusammenfassend war die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr 2024 eine Mischung aus robusten Entwicklungen in einigen Regionen, wie den USA und Asien, und schwächeren Wachstumszahlen in anderen, insbesondere in Europa und China. Die geldpolitischen Anpassungen der Zentralbanken und die geopolitischen Spannungen bildeten dabei wesentliche Einflussfaktoren.

Im *Euroraum* stieg laut Eurostat das Bruttoinlandprodukt (BIP) im Vergleich zu den jeweiligen Vorquartalen im dritten Quartal nur um 0,4 % und im vierten Quartal lediglich um 0,1 %.³ Um der schwächelnden Konjunktur entgegenzuwirken, senkte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins das vierte Mal im Jahr 2024. Hinzu kamen die zu diesem Zeitpunkt herrschende Inflationsentwicklung von 2,3 % im Euroraum und das zusätzliche Risiko von drohenden Handelskonflikten.⁴

In *Deutschland* kam es aufgrund einer Kombination aus negativen Effekten zu einer anhaltenden Stagnation der Wirtschaft. Die schwache Weltwirtschaft belastete die exportorientierte Industrie, da die Nachfrage aus wichtigen Märkten wie den USA und China zurückging. Gleichzeitig führten geopolitische Unsicherheiten und ein starker Euro zu Wettbewerbsnachteilen. Auch im Inland blieb die Nachfrage verhalten.⁵ Hohe Inflation und unsichere Zukunftsaussichten dämpften den Konsum, während Unternehmen aufgrund steigender Finanzierungskosten Investitionen zurückstellten.⁶

Der Arbeitsmarkt zeigte erste Schwächen. Zwar blieb die Beschäftigung insgesamt stabil, doch viele Unternehmen reduzierten ihre Einstellungsbereitschaft. Insgesamt sorgte diese Mischung aus globalen und inländischen Belastungen für eine anhaltende Wachstumsschwäche.

¹ <https://www.welt.de/wirtschaft/article254071152/China-Die-Konjunktur-lahmt-Schwaechstes-Wachstum-seit-eineinhalb-Jahren.html>

² https://www.lbbw.de/artikel/news-und-einschaetzungen/bip-usa-3-quartal-2024_ai468a6iak_d.html

³ <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-euro-indicators/w/2-14022025-ap>

⁴ <https://www.welt.de/wirtschaft/article254852870/Entscheidung-in-Frankfurt-EZB-senkt-erneut-Zinsen-im-Euroraum.html>

⁵ <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-12/ifo-konjunkturprognose-winter-2024-deutsche-wirtschaft-am-scheideweg>

⁶ <https://www.ifo.de/fakten/2024-09-05/ifo-konjunkturprognose-herbst-2024-deutsche-wirtschaft-steckt-in-krise-fest>

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg laut dem Statistischen Bundesamt dritten Quartal 2024 um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr, um dann um 0,4 % im vierten Quartal 2024 verglichen mit dem Vorjahr abzusinken.^{7, 8}

Der Einkaufsmanagerindex der Industrie (EMI) in Deutschland lag im Dezember 2024 bei 42,5 Punkten (ein Wert von 50 gilt als Neutral-Marke), was auf eine weiterhin rückläufige Industrieproduktion hinweist. Dieser Index setzt sich aus verschiedenen Indikatoren wie Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Lagerbeständen zusammen.⁹

Der Bundesverband ZVEI verzeichnete im vergangenen Jahr in der deutschen *Elektro- und Digitalindustrie* etwa 9,6 % weniger Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahr¹⁰, was jedoch im Kontext eines allmählichen Abflauens von Nachholeffekten nach der Pandemie erwartet wurde.

⁷ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/10/PD24_408_811.html

⁸ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_039_811.html

⁹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/200344/umfrage/entwicklung-des-einkaufsmanagerindex-emi/>

¹⁰ <https://www.zvei.org/presse-medien/pressebereich/deutsche-elektro-und-digitalindustrie-wartet-weiterhin-auf-konjunkturimpulse>

Konzern-Zwischenlagebericht: 5. Geschäftsverlauf

Aufgrund der zuvor genannten äußeren Rahmenbedingungen konnte FORTEC im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 nicht an das Ergebnis des Vorjahreszeitraums anknüpfen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich deutlich von 4,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,2 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr. Der Auftragsbestand liegt weiterhin auf einem respektablen Niveau von rund 56,1 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 (30. Juni 2024: 53,4 Mio. EUR).

Konzern-Zwischenlagebericht: 6. Ertragslage

FORTEC erwirtschaftete im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres 2024/2025 einen Konzernumsatz von rund 35,6 Mio. EUR nach 47,0 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang um 24 % begründet sich neben den allgemein herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere im traditionell vergleichsweise schwächeren zweiten Quartal, welchem im aktuellen Jahr ein ebenso abgeschwächtes erstes Quartal voranging.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen mit 0,7 Mio. EUR im Vergleich zu rund 0,9 Mio. EUR im Vorjahr leicht ab. Die Veränderung basiert insbesondere auf einer Reduzierung der Position der Schadensersatzerstattung um 143 TEUR.

Entsprechend des geringeren Umsatzes nahm auch der Materialaufwand proportional von 31,6 Mio. EUR auf 23,8 Mio. EUR ab.

Die Rohmarge unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der unfertigen/fertigen Erzeugnisse sank im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 leicht von 35,8 % auf 35,2 % und die Wareneinsatzquote erhöhte sich im ersten Halbjahr 2024/2025 leicht von 64,2 % im Vorjahr auf 64,8 %.

Die Personalkosten sanken um 0,8 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR (VJ: 8,5 Mio. Euro). Diese Reduzierung resultierte insbesondere aus geringeren Geschäftsführergehältern, reduzierten Personalkosten im Bereich der Produktion insbesondere in den USA sowie Boni- und Sonderzahlungen. Die Personalkostenquote bezogen auf die gesunkenen Umsatzerlöse stieg trotzdem von 18 % auf rund 22 %.

Die Position der Abschreibungen blieb mit 834 TEUR nahezu unverändert (VJ: 836 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um rund 0,6 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR. Grund hierfür sind vorwiegend die um rund 0,3 Mio. EUR gestiegenen Werbe- und Reisekosten, sowie die um 0,4 Mio. EUR gestiegenen Kosten der Warenabgabe durch die bilanzielle Risikovorsorge einer Gewährleistung. Relativ zum Umsatz sind die Kosten spürbar von 8,3 % auf 12,7 % gestiegen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator nahm von 4,5 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR erheblich ab. Bezogen auf den Umsatz reduzierte sich die EBIT-Marge demnach deutlich auf 0,5 % (VJ: 9,6 %).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sanken von 1,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 56 TEUR im laufenden Geschäftsjahr.

Der Konzern-Periodenüberschuss im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 betrug 0,2 Mio. EUR (VJ: 3,2 Mio. EUR). Die Umsatzrendite nach Steuern sank mit 0,6 % (VJ: 6,8 %) deutlich ab.

Das Ergebnis pro Aktie sank entsprechend von 0,99 EUR im Vorjahr auf 0,07 EUR im Berichtszeitraum.

Konzern-Zwischenlagebericht: 7. Vermögenslage

Auf der Aktivseite betrugen bei einer Bilanzsumme von 76,8 Mio. EUR (30.06.2024: 78,8 Mio. EUR) die *langfristigen Vermögenswerte* 16,5 Mio. EUR (30.06.2024: 16,8 Mio. EUR).

Mit 6,6 Mio. EUR ist der Goodwill aus den akquirierten Tochtergesellschaften weiterhin die größte Position. Aufgrund der Bilanzierung gem. IFRS 16 werden Nutzungsrechte in Höhe von 4,4 Mio. EUR (30.06.2024: 4,8 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das Vorratsvermögen stellt mit 25,8 Mio. EUR (30.06.2024: 22,3 Mio. EUR) die größte Einzelposition bei den *kurzfristigen Vermögenswerten* dar.

Die Position *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* ging stichtagsbezogen von 14,8 Mio. EUR am 30. Juni 2024 auf 8,2 Mio. EUR zurück. Der Barmittelbestand erhöhte sich von 22,3 Mio. EUR zum 30. Juni 2024 erneut leicht auf 23,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns lag bei 75,9 % (30.06.2024: 73,3 %). Mit 58,3 Mio. EUR (30.06.2024: 57,8 Mio. EUR) ist der Konzern ausreichend mit Eigenkapital ausgestattet.

Auf der Passivseite sanken die *langfristigen Bankverbindlichkeiten* durch planmäßige Tilgungen von 944 TEUR zum 30. Juni 2024 auf 778 TEUR.

Die *kurzfristigen Rückstellungen* stiegen aufgrund einer Erhöhung einer Einzelgewährleistungsrückstellung in Höhe von 392 TEUR auf 639 TEUR (30.06.2024: 287 TEUR) an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken zum 31. Dezember 2024 auf 6,0 Mio. EUR (30.06.2024: 6,3 Mio. EUR).

Konzern-Zwischenlagebericht: 8. Finanz- und Liquiditätslage

Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Der Konzern verfolgt eine konservative Finanzierungspolitik mit dem Ziel, seine Liquidität jederzeit sicherzustellen. Dabei setzt der Konzern auf eine stetige und verantwortungsvolle Dividendenpolitik und die frei verfügbaren Bankguthaben, die die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns übersteigen sollen. Dadurch ist die Liquidität jederzeit sichergestellt.

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Märkte und Gläubiger zu wahren. Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die Geschäftstätigkeit auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung sicherzustellen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe vornehmen sowie neue Aktien ausgeben.

Das für eine mögliche Unternehmensbewertung relevante Nettofinanzguthaben definiert die FORTEC GROUP als Differenz aus den liquiden Mitteln und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, worunter die FORTEC GROUP ausschließlich die Bankverbindlichkeiten zählt. Das so definierte Nettofinanzguthaben lag damit zum 31. Dezember 2024 bei einem Wert von 22,5 Mio. EUR (30.06.2024: 21,0 Mio. EUR).

Der operative Cashflow sank im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/2025 von 6,2 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR. Gründe hierfür sind die der geringere Jahresüberschuss und die Zunahme der Vorräte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit nahm von -124 TEUR im Vorjahr auf -56 TEUR leicht zu. Gründe hierfür sind niedrigere Investitionen im Berichtszeitraum als im Vorjahr.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit blieb mit 698 TEUR zu 729 TEUR im Vorjahr nahezu gleich. Insgesamt verzeichnete der Konzern einen Finanzmittelbestand in Höhe von 23,7 Mio. EUR (VJ: 18,5 Mio. EUR).

Konzern-Zwischenlagebericht: 9. Prognosebericht

Die nachfolgenden Ausführungen zum künftigen Geschäftsverlauf und die Annahmen der wirtschaftlichen Entwicklung von Markt und Branche basieren auf den Einschätzungen des Vorstands, welche gegenwärtig nach den vorliegenden Informationen als realistisch angesehen werden. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten.

Laut ifo Konjunkturprognose ist eine Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland im Jahr 2025 von 0,4 % bis 1,1 % zu erwarten.¹¹

Laut einer Umfrage des ifo Instituts im November 2024 rechnete die Mehrheit (52,6 %) der befragten Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe mit einer eher gleichbleibenden Geschäftslage im Jahr 2025, wobei rund ein Drittel (31,8 %) von einer eher ungünstigen Geschäftslage ausgehen.¹² Der Geschäftsklimaindex sank laut ifo Institut im Dezember 2024 auf einen Wert von 84,7, wobei dies der niedrigste Wert seit der Anfangszeit der Corona-Pandemie im Mai 2020 ist.¹³

Die gegenwärtigen geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten erschweren weiterhin eine verlässliche Prognose. Obwohl der Ukraine-Krieg FORTEC direkt kaum betrifft, gibt es indirekte Auswirkungen durch wirtschaftliche Verunsicherung und Sanktionen. Die jüngsten Entwicklungen in der US-Handelspolitik, insbesondere die Einführung und Erhöhung von Zöllen auf verschiedene Importgüter, können erhebliche Auswirkungen auf deutsche Unternehmen in der Elektrobranche haben. Zudem könnten der Machtkampf zwischen den USA und China, die Taiwan-Frage und der Rohstoffzugang das Geschäft der FORTEC Group beeinträchtigen.

Der Vorstand der FORTEC Elektronik AG hat, wie am 7. Februar per Ad-hoc-Mitteilung kommuniziert, aufgrund der vorläufigen Zahlen zum 31. Dezember 2024, der anhaltenden konjunkturellen Schwäche und der akuten geopolitischen Herausforderungen die Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2024/2025 angepasst. Das Unternehmen erwartet nun einen Konzernumsatz zwischen 80,0 Mio. EUR und 95,0 Mio. EUR (bisher: 95,0 Mio. EUR bis 110 Mio. EUR) und einem Konzern-EBIT zwischen 4,0 Mio. EUR und 6,0 Mio. EUR (bisher: 6,0 Mio. EUR bis 8,0 Mio. EUR).

Allgemeiner Risikohinweis

Eine Prognose ist mit Unsicherheiten versehen, die einen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung haben können, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht vollständig abgeschätzt werden können

¹¹ <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-12/ifo-konjunkturprognose-winter-2024-deutsche-wirtschaft-am-scheideweg>

¹² <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-16/nur-jedes-achte-unternehmen-erwartet-2025-bessere-geschaefte>

¹³ <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-17/ifo-geschaeftsklimaindex-gesunken-dezember-2024>

Konzern-Zwischenlagebericht: 10. Risiko- und Chancenbericht

10.1 Risikomanagement

Grundlagen des Risikomanagements

Risikomanagement ist eine fortwährende Aufgabe, Risiken als mögliche negative Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Konzern frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und Maßnahmen zum Umgang mit den Risiken zu implementieren.

Es ist daher notwendig, bei allen Mitarbeitenden sowie speziell bei den Entscheidungsträgern ein Bewusstsein für die im Unternehmen bestehenden Risiken zu schaffen. Deshalb sind entsprechende Prozesse und Verfahrensanweisungen in die QMH-Prozesslandschaft eingebunden und für alle Mitarbeitenden permanent abrufbar; sie werden jährlich definiert und die Wirksamkeit in internen Audits überprüft. Mitarbeitende werden zudem durch Schulungen zusätzlich sensibilisiert.

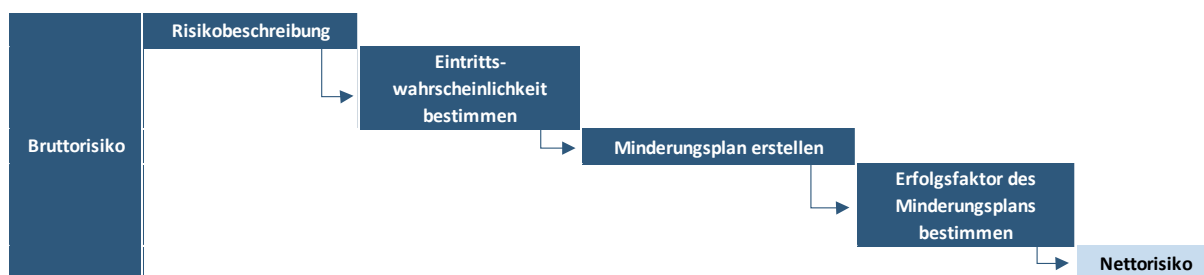
Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems und ermöglicht dabei, Risiken zu erkennen und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu begrenzen.

Risikoidentifikation

In regelmäßigen Abständen im Geschäftsjahr erfolgt in der FORTEC Group eine Risikoerhebung anhand von Fragenkatalogen und Checklisten, die in einer Risikomatrix (Risikoinventur) mündet und an den Vorstand berichtet wird. So wird sichergestellt, dass die sich im täglichen Geschäftsablauf ergebenden bekannten oder neu auftretenden Risiken transparent und damit steuerbar werden. Hierzu werden auch Vorgaben an die Tochterunternehmen gemacht.

Risikobewertung

Die Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer qualitativen Bedeutung für das Unternehmen beurteilt und klassifiziert, um eine Transparenz hinsichtlich der Risikorelevanz für den Konzern zu erhalten. Die FORTEC Group erarbeitet eine quantitative Bewertung, um die Risikotragfähigkeit noch präziser beurteilen zu können. Hierbei setzt sich die Risikobewertung aus den Einzelbewertungen der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Bruttoschadenshöhe zusammen, welche durch entsprechende Gegenmaßnahmen auf ein entsprechendes Nettorisiko reduziert werden.



Das Kriterium der Eintrittswahrscheinlichkeit wird in die Kategorien „sehr unwahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit bis 10 %), „unwahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit bis 25 %), „möglich“ (Wahrscheinlichkeit bis 50 %), „wahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit bis 75 %) und „sehr wahrscheinlich“ (Wahrscheinlichkeit bis 100 %) eingeteilt.

Die potenzielle Bruttoschadenshöhe wird eingestuft bis 0,1 Mio. EUR („minimal“), bis 0,5 Mio. EUR („geringfügig“), bis 1,0 Mio. EUR („mittel“), bis 5,0 Mio. EUR („schwerwiegend“), bis und größer 10,0 Mio. EUR („gefährdend“).

Das schlussendliche Risiko wird in die Kategorien „hohes Risiko“ (Nettorisiko größer 1,0 Mio. EUR), „mittleres Risiko“ (Nettorisiko zwischen 0,5 Mio. EUR und 1,0 Mio. EUR) und „geringes Risiko“ (Nettorisiko unter 0,5 Mio. EUR) eingeteilt.

Maßnahmen zur Risikosteuerung

Auf Basis der Risikobewertung kann eine Risikosteuerung erfolgen. Gemäß der vom Vorstand vorgenommenen Risikobewertung werden entsprechende Risikomaßnahmen getroffen und Verantwortliche für die Umsetzung benannt. Ein Ziel des Risikomanagementsystems ist es, dass die Risiken von den Mitarbeitenden sowie den Entscheidungsträgern vor dem Entstehen von Schäden für das Unternehmen erkannt werden und von ihnen eigenverantwortlich oder in Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern rechtzeitig auf ein für die FORTEC Group tragbares Maß reduziert werden.

Risikoberichterstattung

Durch eine kontinuierliche Risikoberichterstattung insbesondere der rechtlich selbständigen Konzerngesellschaften wird sichergestellt, dass sich der Vorstand regelmäßig ein Gesamtbild der Risikolage der Beteiligungen verschaffen kann. Hierbei hilft die formale Implementierung des Risikomanagementsystems. Der Fokus der FORTEC Group liegt aber auch darauf, dass durch permanente Sensibilisierung der Mitarbeitenden für potenzielle Risiken, neben der Erkennung des Risikos, seine zeitnahe Bearbeitung gewährleistet wird.

Das *interne Kontroll- und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess* ist integraler Bestandteil aller Prozesse der FORTEC Group und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Ein internes Kontrollsystem unterstützt die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance) und den Schutz des Gesellschaftsvermögens. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Zur Ablauforganisation hat der Konzern ein umfassendes QM-Management implementiert, welches unter anderem Arbeitsanweisungen zur Abschlusserstellung und zu weiteren rechnungslegungsbezogenen Tätigkeiten enthält, die helfen, Fehler präventiv zu vermeiden.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements aus den Beteiligungen ermöglichen monatliche Auswertungen der Segmente, Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Laufzeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren, wird regelmäßig überprüft.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird und sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Externe Berater mit entsprechender Expertise auf Rechnungslegungsprozesse wie Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, aber auch Softwareanbieter werden in das interne Risikomanagement mit einbezogen.

10.2 Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken, unterteilt in Risikokategorien, können das Unternehmen als Ganzes (Gesamtrisiko), die beiden Segmente, die finanzielle Situation (Risiken aus dem Finanzbereich) und die Ergebnisse (ertragsorientierte Risiken) beeinflussen. Weitere systembedingte Risiken sind das Personalrisiko und das technische Risiko. Den nachfolgend aufgeführten Risiken ist der Konzern permanent ausgesetzt.

Die wesentlichen versicherbaren Elementarrisiken sind durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall könnte er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die die FORTEC Group eingehen muss, um am Markt zu bestehen, sind für beide Segmente gleichermaßen das Produkt-, Preisänderungs- und Ausfallrisiko sowie das Marktrisiko und die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Marktpreisrisiken

In Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit wie während der Pandemiejahre 2020 bis 2023 sowie mit dem allgemeinen Anstieg der Energiepreise erhöhten sich die Preise für Zukaufteile dynamisch. Ein Rückgang der Nachfrage bei verbesserter Lieferfähigkeit erhöht das Marktpreisrisiko aktuell, da die Preisdurchsetzung schwerer wird.

Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert.

Auch wenn die FORTEC Group in der Vergangenheit stets mit diesem Risiko umgehen konnte, ist nicht auszuschließen, dass durch Marktpreisrisiken nicht zukünftige Verluste entstehen können.

Dennoch wird dieses Risiko aktuell als gering eingestuft.

Beschaffungsrisiken

a) Vorratsrisiken

Ein erhebliches ertragsorientiertes Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen.

Das Risiko, unverkäufliche Ware auf Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem, wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von EU-Richtlinien und Verordnungen bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware. Die Produkthaftung ist unter anderem durch Änderungen im Kaufrecht (z.B. Brexit) ein stetiges Risiko für die FORTEC Group. Die sorgfältige Auswahl der Lieferanten und die Überwachung der Bewertungen minimieren das Risiko. Bei Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch die Konzernunternehmen jeweils als Importeur gegenüber dem Kunden.

b) Veränderungen im Lieferantenbereich

Ein sehr großes, nicht zu unterschätzendes, aber *systembedingtes Risiko* birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige, persönliche Bindung zwischen den Entscheidern insbesondere im Segment Stromversorgungen zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen, zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen. Negativ könnte sich auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Die Spannungen zwischen China und Taiwan stellen derzeit ein besonderes Risiko auf der Lieferantenseite dar. Durch die derzeitige Entwicklung in den USA entsteht ein höheres Risiko durch weitere Strafzölle. Das Unternehmen wirkt den Risiken entgegen, indem es sich in bestimmten Bereichen alternative Zweitlieferanten aufbaut und die Lagerhaltung anpasst sowie alternative Warenflüsse prüft.

c) Warenverfügbarkeit und Beschaffungspreise

Der Markt für Stromversorgungen und Displaytechnologie wird stark von Fernost dominiert. In Zeiten hoher Nachfrage und Verknappung der Produktverfügbarkeit aufgrund begrenzter Kapazitäten kann das zu Lieferverzögerungen sowie zu Preiseffekten (steigende Einkaufspreise) oder im Fall geringer Nachfrage und hoher Lieferfähigkeit zu fallenden Einkaufspreisen führen, so dass es im ungünstigsten Fall zu Umsatzausfällen oder geringeren Margen kommen kann. Der Konzern versucht dem Risiko durch eine vorausschauende Beschaffungspolitik und Sicherheitsbestände entgegenzuwirken.

Das Beschaffungsrisiko wird aufgrund der aufgeführten Risiken in seiner Allgemeinheit als hoch eingeschätzt.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Giro- und Anlagekonten, Lieferantenkredite sowie Forderungen oder Ähnliches. FORTEC Group verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm, der zudem bei Warenlieferungen an unterhalb von im DAX 40-Index notierten Konzernen in der Regel ab einer Forderungssumme von 10.000 EUR in der Regel über eine Warenkreditversicherung abgesichert ist. Forderungsausfälle sind nicht in einer Größenordnung zu erwarten, die zu einer Gefährdung des Konzerns führen könnten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Zur Absicherung des *Liquiditätsrisikos* wird auf Wochenbasis eine Liquiditätsplanung erstellt, die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Zur weiteren Sicherung der Liquidität verfügt der Konzern über ausreichend Bankguthaben, die die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen übersteigen.

Weiterhin steht dem Konzern ein langfristiges Bankdarlehen mit aus Sicht des Managements günstigen Konditionen zur Verfügung. Auf Konzernebene wurden darüber hinaus Kreditlinien in Höhe von 7,6 Mio. EUR gewährt, die jedoch im Moment nicht in Anspruch genommen werden.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Das Risiko wird derzeit als gering eingestuft.

Rechts- und Gewährleistungsrisiken

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das sich in den aktuell wirtschaftlich herausfordernden Zeiten noch weiter verstärkt und deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Die FORTEC Group konnte bisher mit diesem Risiko umgehen und geht deshalb von einem mittleren Risiko aus.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder eine Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Beteiligungserträgen sowie den als Finanzanlagen gehaltenen Schuldpapieren des Konzerns.

Der Konzern prüft grundsätzlich bei Neukunden sowie im jährlichen Rhythmus die Kreditwürdigkeit der Kundenbeziehung über einen Warenkreditversicherer. Durch Streichungen der bestehenden Warenkreditversicherungen einiger Kunden durch den Versicherer werden (wie auch für generell nicht versicherte Kunden) diese erneut individuell geprüft und entweder durch Bankgarantien, anderweitige Absicherungen oder vermehrt Vorkasse abgesichert. In bestimmten Fällen übernimmt FORTEC hier ein gewisses Risiko auch selbst. Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und bekannte Risiken über Wertberichtigungen abgebildet.

Das Risiko wird derzeit als hoch eingestuft.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das Modell der „erwarteten Kreditverluste“ (ECL) angewendet.

Personalrisiken

Der Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung sowie aktuell in besonderem Maße von der Gesundheit der Mitarbeitenden ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselpersonen kann den bisherigen Erfolg gefährden. Durch gezielte Vertreterregelungen, umfassende Dokumentationen und regelmäßige Schulungen stellt FORTEC sicher, dass kurzfristige Ausfälle einzelner Mitarbeitender jederzeit kompensiert werden können. So bleiben die wichtigsten Kernaufgaben gewährleistet und der Geschäftsbetrieb wird nicht beeinträchtigt.

Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden vor dem Hintergrund eines deutlich spürbaren Fachkräftemangels und die Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber in einem regionalen Umfeld von Vollbeschäftigung, stellen eine besondere Herausforderung dar. Durch die Zusammenarbeit mit externen Personaldienstleistern, Active Sourcing mit Einbeziehung der Sozialen Medien, Rekrutierung von Mitarbeitenden im Ausland, Relocation Angeboten sowie eine neue, moderne Arbeitsumgebung und individuelle Arbeitsmodelle reduziert sich das Risiko. Darüber hinaus bemüht sich die FORTEC Group durch frühzeitige Nachfolgeregelung von perspektivisch ausscheidenden Mitarbeitenden das Know-how im Unternehmen zu sichern. Auch durch die kontinuierliche Ausbildung von jungen Menschen bei FORTEC wird eine gezielte Nachwuchsförderung betrieben.

Dennoch wird das Risiko als mittel eingestuft.

Unternehmensstrategische Risiken sowie Wettbewerbsrisiken

Eine Veränderung der Strategie der industriellen Kunden der FORTEC Group, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, würde das FORTEC-Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage stellen.

Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten der Vorlieferanten der FORTEC Group, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und ihre Produkte nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle zu vertreiben.

Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn die zu erzielende Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformationen über das Internet unter den Kosten der FORTEC Group liegt, die im Wesentlichen durch Personalkosten beeinflusst werden. Umfangreiche Fertigungskapazitäten vor allem im Segment der Datenvisualisierung erhöhen aufgrund des Fixkostenblocks das Risiko, nicht flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können.

Das Risiko wird aktuell als hoch eingestuft.

IT-Risiken / Cyberrisiken

Ein technisches Risiko liegt in der gesamten IT-Vernetzung des Konzerns. Ein möglicher Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem kann der FORTEC Group erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen, kann im Extremfall das Unternehmen gefährden. Durch die Implementierung eines firmeninternen MPLS-Netzes und der damit einhergehenden Reduzierung der externen Schnittstellen, die kontinuierliche Schulungen von Mitarbeitenden, eine Multifaktorenauthentifizierung und die Zusammenarbeit mit einem externen Informationssicherheitsbeauftragten wird das Risiko weiter minimiert.

Dennoch wird das Risiko derzeit als hoch eingestuft

Compliancerisiken

Als internationales und kapitalmarktorientiertes Unternehmen bewegt sich die FORTEC Group in einem Umfeld vielfältiger gesetzlicher Bestimmungen. Eine Vielzahl von Compliance Gesetzen und Bestimmungen z. B. Steuerangelegenheiten sowie die laufenden Änderungen dieser Regelungen beeinflussen die Gesellschaft. Verstöße gegen diese Bestimmungen, wie auch die Datenschutz-Grundverordnung (DSVGO) der EU, das Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz, die NIS2-Richtlinie und die Regulatorik nebst dem entsprechenden Berichtswesen rund um die CSRD können erhebliche Bußgelder, zusätzliche Kosten sowie negative Berichterstattung nach sich ziehen. Auch der Verstoß durch Mitarbeitende der FORTEC Group gegen geltende Richtlinien ist ein Risiko, dem die Gesellschaft ausgesetzt ist. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken proaktiv durch Schulungen der Mitarbeitenden, genaue Beobachtung der Veränderungen in der Gesetzgebung und laufende Beratungen durch Anwalts- und Steuerkanzleien, sowie weitere externe Partner.

Deshalb wird das Risiko derzeit als mittel eingestuft.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden so weit wie möglich durch Geschäftsabläufe in einheitlicher Währung vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität sowie Schwankungen des Schweizer

Franken, des Britischen und Ägyptischen Pfund gegenüber Euro, Dollar und Yen negativ für den Konzern auswirken. Währungsrisiken können sich insbesondere aus den Auslandsaktivitäten ergeben, da Währungsschwankungen dort direkt das Konzernergebnis beeinflussen.

Aufgrund der laufenden Überwachung wird das Risiko als gering eingestuft.

Zinsänderungsrisiken

Die FORTEC Group verfügt über erhebliche liquide Mittel, die Zinsen erwirtschaften, da der Konzern seine Gelder mit Laufzeiten bis zu 3 Monate anlegt. Ein Zinsrückgang bei den kurzfristigen Zinsen würde daher auch zu einem Rückgang der Zinserträge führen.

Das Risiko wird aktuell als gering eingestuft, da die Zinserträge im Vergleich zu den restlichen Ertragsquellen von geringerer Bedeutung sind.

Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Zusammenfassende Risikobeurteilung

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr operativ unverändert. Ob und welche Einflüsse die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie fortgesetzte Differenzen zwischen den USA und China sowie die Taiwan-Frage noch nehmen können, kann heute nicht abschließend beurteilt werden.

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns als Ganzes aktuell gefährden, sind aus heutiger Perspektive nicht zu erkennen.

Neben den Risiken ergeben sich folgende Chancen, die in Form eines Chancenmanagements in das Managementhandbuch integriert wurden, welches jährlich im Rahmen des Management Reviews aktualisiert wird, um den Konzern kontinuierlich weiterzuentwickeln.

10.3 Chancenbericht

Die FORTEC Group sieht in den nächsten Jahren eine Reihe von Chancen, das Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

Aus der Firmenphilosophie „Big enough to compete – small enough to care“ ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr unverändert neue Chancen.

Neue *Marktchancen* werden vom Vorstand durch gezielte Marktbeobachtung ermittelt, analysiert und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat im Rahmen der strategischen Ausrichtung weiterentwickelt. Außerhalb des deutschsprachigen Raums ergreifen wir durch Tochtergesellschaften in England, den USA und Ägypten weitere Marktchancen.

Produktchancen ergeben sich für die FORTEC Group als Technologieunternehmen ebenfalls durch eigene Produkte und Produktionsdienstleistungen im Bereich der Ansteuerungen von Displays, Touchlösungen mit dem Optical Bonding Verfahren und hochwertigen Industriemonitoren aufgrund des aktuellen Digitalisierungstrends; vor allem durch die sich rasant weiterentwickelnde Industrie 4.0, also der Vernetzung von industriellen Anwendungen. Diese vierte industrielle Revolution mit dem Szenario einer durchrationalisierten Fabrik wird vor allem aus Sicht des Managements in Zentraleuropa einen Produktivitätsgewinn bringen. Die FORTEC Group als Zulieferer der Investitionsgüterindustrie könnte hier über Jahre davon profitieren. Konkrete Chancen werden unter anderem durch den Außendienst identifiziert oder durch das Produktmarketing initiiert und in regelmäßigem Austausch mit der Geschäftsleitung bewertet. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls in Roadmaps aufgenommen und in neuen Projekten realisiert, die Geld und Ressourcen binden und damit wiederum ein potenzielles Risiko darstellen.

Im Segment Stromversorgungen besitzt die FORTEC Group Know-how in der Applikation, der Problemlösung und dem technischen Service. Im Segment Datenvisualisierung (Display- und Embedded Computer-Technology) ist das Technologie-Know-how für komplette und funktionsgetestete Subsysteme ein Wachstumstreiber.

Weitere Chancen ergeben sich aus der Bündelung der operativen Aktivitäten in den Tochterunternehmen, wodurch Synergien gehoben werden und im Einklang mit der „Grow Together Strategie 2025“ sind. Das Projekt „FORTEC One“ mit dem im vergangenen Kalenderjahr realisierten gemeinsamen Markenauftritt ist ein wichtiger Meilenstein, um gemeinsam zu einem globalen Partner für unbegrenzte Technologie-Lösungen zu verschmelzen. Weitere Maßnahmen für eine erfolgreiche Zukunft sind in der „Strong Together Strategie 2030“ verankert.

Mit dem neu gegründeten Entwicklungsstandort FORTEC Electronic Design and Solutions in Kairo, Ägypten, erhöht FORTEC die eigenen Entwicklungskapazitäten, um Wachstum mit neuen Produkten zu generieren und Kunden mit den neuen Möglichkeiten zu begeistern.

Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, ist die FORTEC Group doch zuversichtlich, dass sich in beiden Segmenten mit dem erweiterten Mix aus Distribution, Development, Production & Solutions gute Chancen für ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum ergeben.

Die finanzielle Situation ermöglicht es dem Konzern, bei entsprechenden Markt- und Branchenentwicklungen auf sich bietende strategische Optionen flexibel und schnell reagieren zu können.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Aus der Sicht der Leitung eines Technologieunternehmens überwiegen in Abwägung von Risiken und Chancen die Chancen für die zukünftige Entwicklung der FORTEC Group. Trotz steigender unternehmerischer Risiken, höherer Produktanforderungen und kürzerer Produktlebenszyklen glaubt der Konzern, dass der Digitalisierungstrend das Marktumfeld positiv beeinflussen kann.

Dennoch könnten die weltweiten Krisen weiterhin negative Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit und den Absatzmarkt des Konzerns haben. Die Entwicklungen werden vom Vorstand sehr genau beobachtet und analysiert.

Germering, im März 2025

Sandra Maile
Vorstandsvorsitzende

Ulrich Ermel
Vorstand

Konzernbilanz zum 31.12.2024 nach IAS/IFRS

AKTIVA in TEUR			PASSIVA in TEUR		
	31.12.2024	30.06.2024		31.12.2024	30.06.2024
A. Langfristige Vermögenswerte	16.501	16.771	A. Eigenkapital	58.312	57.762
I. Erworbene Firmenwerte	6.586	6.503	I. Gezeichnetes Kapital	3.250	3.250
II. Immaterielle Vermögenswerte	303	331	II. Kapitalrücklage	14.481	14.481
III. Sachanlagevermögen	4.274	4.492	III. Umrechnungsdifferenzen	2.240	1.907
IV. Nutzungsrechte	4.425	4.830	IV. Sonstige Rücklagen	38.128	32.813
V. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	84	84	V. Konzern-Periodenüberschuss	218	5.315
VI. Finanzielle Vermögenswerte	79	77	VI. Nicht beherrschende Anteile	-6	-5
VII. Latente Steuern	750	454			
B. Kurzfristige Vermögenswerte	60.332	62.031	B. Langfristige Verbindlichkeiten	5.140	5.781
I. Vorräte	25.824	22.290	I. Langfristige Bankverbindlichkeiten	778	944
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.249	14.795	II. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	3.534	3.973
III. Steuererstattungsansprüche	1.930	2.100	III. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	89	87
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	308	236	IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	11	24
V. Sonstige Vermögenswerte	361	351	V. Langfristige Rückstellungen	358	400
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	23.659	22.259	VI. Latente Steuerschulden	371	352
			C. Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.381	15.260
			I. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	333	333
			II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.985	6.321
			III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.084	1.040
			IV. Steuerschulden	2.878	4.408
			V. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	910	1.275
			VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.552	1.595
			VII. Rückstellungen	639	287
Summe Aktiva	76.834	78.802	Summe Passiva	76.834	78.802

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 1. HJ zum 31.12.2024

in TEUR	Konzern GuV 01.07.24 - 31.12.24	Konzern GuV 01.07.23 - 31.12.23
Umsatzerlöse	35.649	46.956
Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse	724	1.493
Sonstige betriebliche Erträge	677	910
Materialaufwand	-23.823	-31.635
Personalaufwand	-7.686	-8.450
Abschreibungen	-834	-836
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.536	-3.909
Betriebsergebnis (EBIT)	172	4.528
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162	25
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-61	-65
Ergebnis vor Steuern	274	4.489
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-56	-1.273
Konzern-Periodenüberschuss	218	3.216
Sonstiges Ergebnis*	333	120
Gesamtergebnis	550	3.336
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,07	0,99
Anzahl Aktien (in Stück)	3.250.436	3.250.436
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	551	3.338
Nicht beherrschende Gesellschafter	-1	-2

*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung Q2 zum 31.12.2024

in TEUR	Konzern GuV 01.10.24 - 31.12.24	Konzern GuV 01.10.23 - 31.12.23
Umsatzerlöse	18.157	20.370
Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse	514	691
Sonstige betriebliche Erträge	459	371
Materialaufwand	-12.154	-13.681
Personalaufwand	-3.889	-4.318
Abschreibungen	-416	-423
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.254	-2.007
Betriebsergebnis (EBIT)	417	1.001
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76	23
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29	-32
Ergebnis vor Steuern	464	993
Steuern vom Einkommen und Ertrag	33	-180
Konzern-Periodenüberschuss	497	812
Sonstiges Ergebnis*	356	-20
Gesamtergebnis	853	792
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,15	0,25
Anzahl Aktien (in Stück)	3.250.436	3.250.436
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	853	792
Nicht beherrschende Gesellschafter	-0,3	-0,5

*Das sonstige Ergebnis beinhaltet ausschließlich erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31.12.2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Währungs-umrechnung s-differenz	Sonstige Rücklagen		Gesamt	Nicht beherr-schende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
				Markt-bewertungs-rücklage	Gewinn-rücklage/ Gewinn-vortrag			
Stand 01.07.2023	3.250	14.481	1.691		35.576	54.999	6	55.005
Konzern-Periodenergebnis 01.07.-31.12.2023					3.218	3.218	-2	3.216
Veränderung sonstiges Ergebnis			120			120		120
Veränderungen 01.07.-31.12.2023			120		3.218	3.338	-2	3.336
Stand 31.12.2023	3.250	14.481	1.811		38.794	58.337	4	58.341
Stand 01.07.2024	3.250	14.481	1.907		38.128	57.766	-5	57.762
Konzern-Periodenergebnis 01.07.-31.12.2024					218	218	-1	218
Veränderung sonstiges Ergebnis			333			333		333
Veränderungen 01.07.-31.12.2024			333		218	551	-1	550
Stand 31.12.2024	3.250	14.481	2.240		38.346	58.317	-6	58.312

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2024

in TEUR			GJ 2024/2025 01.07.24-31.12.24	GJ 2023/2024 01.07.23-31.12.23
I.	Operativer Bereich	Anhang		
1.	Konzern-Periodenüberschuss		218	3.216
2.	(+) Ertragssteueraufwand / (-) Ertragssteuererstattung		56	1.273
3.	(+) Abschreibungen / Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		834	836
4.	(+) andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / (-) andere zahlungsunwirksame Erträge		211	153
5.	(+) Verlust / (-) Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen		11	-17
6.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der Vorräte		-3.647	1.228
7.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		6.661	3.223
8.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-400	-1.991
9.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		-1.089	-1.043
10.	(+) Abnahme / (-) Zunahme der langfristigen Forderungen		-287	0
11.	(-) Abnahme / (+) Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		-40	-2
12.	(+) Zinsaufwendungen / (-) Zinserträge		-102	39
13.	(-) Gezahlte Zinsen ¹⁾		102	-39
14.	(+) Erstattete / (-) Gezahlte Ertragssteuern		-462	-715
	Cashflow aus dem operativen Bereich		2.065	6.160
II.	Investitionsbereich			
1.	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagegegenstände		-56	-141
2.	Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagenbestände		0	17
	Cashflow aus dem Investitionsbereich		-56	-124

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31.12.2024

in TEUR			GJ 2024/2025 01.07.24-31.12.24	GJ 2023/2024 01.07.23-31.12.23
		Anhang		
III.	Finanzierungsbereich			
1.	Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)Krediten		-167	-167
2.	Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten ²⁾		-531	-563
	Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		-698	-729
IV.	Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.311	5.307
	Zahlungsmittel/-äquivalente p. 01.07.		22.259	13.246
	Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel		89	-15
V.	Zahlungsmittel/-äquivalente p. 31.12.		23.659	18.538
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
	Kasse		5	5
	Bankguthaben		23.655	18.533
	Finanzmittel am Ende der Periode		23.659	18.538

1) Die gezahlten Zinsen enthalten den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten

2) Der Konzern hat Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeiten eingestuft, Auszahlungen für den Zinsanteil in Übereinstimmung mit der Darstellung gezahlter Zinsen als betriebliche Tätigkeit eingestuft und Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse und Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, als betriebliche Tätigkeiten eingestuft.

Verkürzter Konzernanhang

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Halbjahresbericht enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 30. Juni 2024 zu lesen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Bericht wird in Euro aufgestellt. Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen auftreten.

Segmentberichterstattung

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns sind Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Andere Segmente umfassen die konzerninternen Dienstleistungen.

in TEUR	Daten- visualisierung	Strom- versorgungen	Andere Segmente	Summe	Überleitung Konsolidierung	Konsolidiert
Externe Umsatzerlöse	20.898	14.744	7	35.649	0	35.649
<i>Vorjahr</i>	<i>29.133</i>	<i>17.819</i>	<i>3</i>	<i>46.956</i>	<i>0</i>	<i>46.956</i>
Interne Umsatzerlöse	1.268	817	1.972	4.057	-4.057	0
<i>Vorjahr</i>	<i>1.678</i>	<i>1.013</i>	<i>1.771</i>	<i>4.462</i>	<i>-4.462</i>	<i>0</i>
Segmentumsatzerlöse	22.166	15.561	1.979	39.705	-4.057	35.649
<i>Vorjahr</i>	<i>30.812</i>	<i>18.832</i>	<i>1.774</i>	<i>51.418</i>	<i>-4.462</i>	<i>46.956</i>
Rohmarge (Gesamtleistung ./. Wareneinsatz)	7.567	5.164	1.821	14.552	-2.002	12.550
<i>Vorjahr</i>	<i>11.138</i>	<i>5.851</i>	<i>1.633</i>	<i>18.622</i>	<i>-1.808</i>	<i>16.814</i>
Rohmarge in %	34,1	33,2	92,0	36,6		35,2
<i>Vorjahr</i>	<i>36,1</i>	<i>31,1</i>	<i>92,1</i>	<i>36,2</i>		<i>35,8</i>
EBIT	-478	755	-93	184	-13	172
<i>Vorjahr</i>	<i>2.946</i>	<i>1.616</i>	<i>-31</i>	<i>4.532</i>	<i>-4</i>	<i>4.528</i>
EBIT in %	-2,2	4,9	-4,7	0,5	0,3	0,5
<i>Vorjahr</i>	<i>9,6</i>	<i>8,6</i>	<i>-1,7</i>	<i>8,8</i>	<i>0,1</i>	<i>9,6</i>

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Germering, 24. März 2025

FORTEC Elektronik AG

Sandra Maile
Vorstandsvorsitzende

Ulrich Ermel
Vorstand

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Annahmen und Prognosen des Managements der FORTEC Elektronik AG beruhen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „bestreben“. Diese Aussagen können daher nur Gültigkeit für den Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beanspruchen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Prognosen abweichen. Die FORTEC Elektronik AG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

FORTEC
GROUP

FORTEC Elektronik AG
Augsburger Str. 2b
D-82110 Germering
www.fortecag.de